



Aufruf der Betriebsratsvorsitzenden und Leiter der Vertrauenskörper der IG Metall

SIEMENS 2020

MUT ZU VISIONEN & INVESTITIONEN

Siemens ist groß geworden mit dem Innovationsgeist und der Ingenieurkunst seiner Beschäftigten. Das ist eine verlässliche Basis, um Mut zu haben für Visionen und Investitionen. Statt immer wieder kurzatmige Sparprogramme – wie „Siemens 2014“ – und hektische Umorganisationen zu betreiben, die eine sichere Zukunft für Siemens verbauen.

Die Betriebsräte und Vertrauensleute der IG Metall laden alle Siemensianer ein, das alternative Zukunftskonzept „Siemens 2020“ zu entwickeln. Hierfür sind Visionen nötig, Gedanken über Zukunftsfelder. Und die könnten sein:

- Erneuerbare Energien – im Energiemix mit effizienten Kohle- und Gaskraftwerken,
- nachhaltige, elektrogetriebene Mobilität,
- Intelligente Netze (Smart Grid), die Energie effizienter nutzen,
- eine Medizintechnik, die die Gesundheit des Menschen in den Mittelpunkt stellt.

Siemens hat die Potenziale, integrierter Technologiekonzern zu werden, der gesellschaftlich nützliche Produkte und Dienstleistungen anbietet.

„Siemens 2020“ – ein langfristiges Programm für eine nachhaltige Unternehmens- und Beschäftigungsperspektive – ist denkbar. Die Betriebsräte und Vertrauensleute der IG Metall regen an, dabei fünf Hebel – unsere big points – zu beachten:

- Die Wertschöpfungstiefe und Kompetenzen im Unternehmen müssen erhalten bleiben. Es kommt insbesondere darauf an, die technologieorientierte Fertigung von innovativen, qualitativ hochwertigen und komplexen Produkten zu stärken.
- Die verschiedenen Bereiche bzw. Geschäftsfelder sollten ihre Aktivitäten bündeln, um Siemens als Ganzes zu optimieren, statt nur an Einzeloptimierung zu denken.
- Es muss wieder stärker in die ausgewählten gesellschaftlichen Zukunftsfelder investiert werden. Dazu gehört, Zukunftstechnologien vom kurzfristigen Margendruck zu befreien.

- Die Beschäftigten von Siemens brauchen attraktive Arbeitsbedingungen und ein menschenwürdiges Arbeitsumfeld: also Gute Arbeit.
- Siemens braucht eine neue Unternehmenskultur, die auf Vertrauen basiert. Nur dann können Fehlentwicklungen rechtzeitig erkannt und gemeinsam Lösungen gefunden werden. Angst und psychischer Stress sind keine brauchbaren Wegbegleiter.

Diese fünf big points stellen die Weichen für eine gesicherte Zukunft des Unternehmens: für „Siemens 2020“.

Und dies ist auch ein Aufruf für einen Kulturwandel und Kurswechsel im Unternehmen. Dafür ist ein langer Atem nötig. Der Mensch – und nicht die Marge – muss im Mittelpunkt stehen. Joe Kaeser hat bei seinem Amtsantritt als Vorstandsvorsitzender der Siemens AG zumindest schon davon gesprochen, dass für ihn Mensch *und* Marge wichtig seien. Das ist ein Schritt in die richtige Richtung. Wer nur an die Marge denkt, verliert den Mut zu Visionen und Investitionen.

Siemens muss für Deutschland ein industrieller Leuchtturm bleiben. Dafür benötigt das Unternehmen eine Deutschlandstrategie. Im Interesse aller Siemens-Beschäftigten und sicherer Arbeitsplätze verlangen die Arbeitnehmervertreter/-innen mehr wirtschaftliche Mitbestimmung.



Lothar Adler München	Rainer Haar Köln	Mike Marthaler München	Frank-Andreas Schmidt Siegen
Thomas Ahme Hamburg	Thomas Hafke Berlin	Gert Mickelat Dortmund	Andreas Schmidt Berlin
Dieter Albang Regensburg	Christian Hainke Görlitz	Gerd Möbius Ulm	Hanspeter Schmidt Fürth
Ismayil Arslan Tübingen	Bettina Haller Berlin	Lutz Modrow Erfurt	Detlef Schmidt Magdeburg
Franz Aschenbrenner Cham	Hans Juergen Hartung Erlangen	Michael Mogge Nürnberg	Klaus Peter Schmidts München
Olaf Baier Leipzig	Helmut Harzheim Köln	Günter Motzet Augsburg	Rainer Schmittzehl Bad Neustadt
Armin Baumgarten Braunschweig	Wolfgang Hebisch Karlsruhe	Bettina Müller Regensburg	Robert Schreiber Berlin
Pietro Bazzoli Mülheim	Dieter Heeg Chemnitz	Annette Müller Lautzen	Claus Schreijäck Konstanz
Udo Becker Düsseldorf	Sigrid Heitkamp Erlangen	Barbara Neumann Berlin	Claudia Schultes Freiburg
Jürgen Beigang Leipzig	Michael Hellriegel Leipzig	Uwe Nörenberg Kassel	Amir Seferovic München
Hans-Jürgen Beilstein Mainz	Guy Henches Willstätt	Bernhard Omert Bad Neustadt	Bernd Sokol Nürnberg
Klaus Benning Nürnberg	Horst Hengelein Nürnberg	Axel Patze Rudolstadt	Heinz Spörk Krefeld
Ralf Benning Münster	Marc Hildebrandt Berlin	Peter Pawlowski Essen	Thomas Staude Bielefeld
Franz Böhme Wegberg	Renate Hofmann München	Ortwin Peiker Nürnberg	Birgit Steinborn München
Olaf Bolduan Berlin	Mario In der Au Erfurt	Ralf Penk Duisburg	Stefan Steinhauser Kemmath
Brigitte Bolz Aachen	Ingo Jendroschek Bremen	Andreas Pohl Bocholt	Ulrike Straßburger Freiburg
Wolfgang Brasch Schweinfurt	Volker Jung Amberg	Günter Prietz München	Martin Streitberger Berlin
Bernhard Brenner Berlin	Angelika Kagerer Cham	Jörg Pupat Bremen	Jörg Sussmann Erlangen
Frank Brueggen Düsseldorf	Petros Kalakikos Stuttgart	Barbara Rahlf München	Ulrike Thieme Rostock
Arndt Deckers Essen	Torsten Kaminski Braunschweig	Werner Ratzenböck Nürnberg	Claus Timmann Hamburg
Udo Diehl Nürnberg	Stephan Keiber Karlsruhe	Udo Rauchert Berlin	Harald Tretter Kemmath
Martin Distler-Hofmann Erlangen	Robert Kensbock Mülheim	Andreas Renz Nürnberg	Uwe Trzaska Erfurt
Helmut Dombrowski Lautzen	Harald Kern Nürnberg	Matthias Restel Willstätt	Mimon Uhamou Düsseldorf
Markus Dudenhöffer Karlsruhe	Peter Kielinger Görlitz	Axel Reubel Nürnberg	Michael Vogelsgang Tübingen
Gerald Eberwein Nürnberg	Wolfgang Kleist Nürnberg	Rainer Riedl Nürnberg	Angela Wagner Frankfurt
Nina Falk Rasstadt	Jens Köstermann Krefeld	Lilli Rolfs Berlin	Bruno Wagner Erlangen
Wolfgang Fees Erlangen	Andreas Kupfer Fürth	Helmut Saffer Erlangen	Martin Waid Frankfurt
Sabine Fink Mannheim	Dieter Kupferschmidt Essen	Dietmar Schadosky Mülheim	Wolfgang Walter Berlin
Nadine Florian Duisburg	Dietmar Kuttner Frankfurt	Ralf Schadte Kiel	Manfred Walter Frankenthal
Claudia Gabele-Giele Konstanz	Franz Lang München	Doris Schaloski Berlin	Thomas Wassel Penig
Karl-Heinz Geppert Freiburg	Georg Laurich Vreden	Hartmut Scherer-Winner München	Klaus-Dieter Weber München
Klaus-Stephan Gerlich Braunschweig	Günther Lehrer Luhe-Wildenau	Alexandra Schlager Rastatt	Andreas Wendland Bocholt
Michael Gönsch Frankfurt	Fritz Leng Nürnberg	Günter Schlauf Osnabrück	Frank Wiese Lautzen
Max Griesbeck Regensburg	Stefanie Lengfelder Amberg	Karl-Heinz Schlimper Penig	Helmut Winnerl München
Helene Grill Erlangen	Ralf-Andre Lettau Berlin	Hans-Peter Schlosser Stuttgart	Roman Ziegler Ruhstorf
Susanne Grzonka Berlin	Sören Mager Braunschweig	Mario Schmelz Kirchheim	Bernd Zitzwitz Berlin